Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18/2010
27.06.2019

18. Wahlperiode

Mitteilung – zur Kenntnisnahme –

Haushaltsnahe Berliner Altglassammlung in allen Bezirken sicherstellen
Drucksachen 18/0267, 18/0467 und 18/1622 – Wiederkehrender Bericht –

Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz
- I B 13 -
Tel.: 9025 2219

An das

Abgeordnetenhaus von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

M i t t e i l u n g

- zur Kenntnisnahme -

über

Haushaltsnahe Berliner Altglassammlung in allen Bezirken sicherstellen
- Drucksachen Nrn. 18/0267, 18/0467 und 18/1622 - Wiederkehrender Bericht
---

Die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz legt nachstehende Mitteilung dem Abgeordnetenhaus zur Besprechung vor.

Das Abgeordnetenhaus hat in seiner Sitzung am 6. April 2017 Folgendes beschlossen:

"Haushaltsnahe Berliner Altglassammlung in allen Bezirken sicherstellen

Das Berliner Abgeordnetenhaus bekräftigt seinen Beschluss der letzten Legislaturperiode vom 20. März 2014, die Berliner haushaltsnahe Altglassammlung (Holsystem) zu erhalten und zu optimieren.

Der Senat wird aufgefordert, alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um eine seit Jahrzehnten bewährte und verbraucherfreundliche haushaltsnahe Berliner Altglassammlung in den Bezirken Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf und Treptow-Köpenick wieder herzustellen. Das Abgeordnetenhaus erwartet weiterhin die Umsetzung der bereits am 20. März 2014 beschlossenen Maßnahmen, insbesondere zur Qualitätssicherung.

Darüber hinaus wird das Verhalten der Systembetreiber des Dualen Systems in Bezug auf die Altglassammlung in den Bezirken Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf und Treptow-Köpenick missbilligt. Es ist ein unhaltbarer Zustand, dass die Altglas-Ausschreibung in diesen Bezirken (Ausschreibungsgebiet BE 104) für die Jahre 2017-2019 den Abzug eines Großteils der Hoftonnen für weitere drei Jahre

festschreibt, ohne die Sammlung im Interesse der Verbraucherinnen und Verbraucher auch nur ansatzweise zu optimieren.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 30. Juni 2017 und dann jährlich über die Fortschritte bei der Wiederherstellung der haushaltsnahen Altglassammlung zu berichten."

Hierzu wird berichtet:

Der § 6 „Glassammlung“ der Abstimmungsvereinbarung zwischen der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, den Berliner Stadtreinigungsbetrieben und den Betreibern des dualen Systems wurde durch Ergänzungsvereinbarung vom 04.07.2017 neu gefasst. Danach wird im Land Berlin zum 1.1.2020 die Anzahl an Müllgroßbehältern im Holsystem auf „insgesamt maximal 62.000 Stück begrenzt … Die Glaserfassung mit MGB[1] findet nur noch im verdichteten Innenstadtbereich, d. h. im Wesentlichen im Bereich des inneren S-Bahnringes, statt.“ Die Umsetzung der Reduktionsziele soll auf dem Prinzip der Freiwilligkeit der beteiligten Anfallstellen aufsetzen.

Die für die Umgestaltung der Berliner Glassammlung verantwortlichen Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) haben im Jahr 2018 in Umsetzung des Konzeptes gemäß Vereinbarung das kommunikative und logistische Szenario für den Ablauf der Systemumgestaltung in repräsentativen Gebieten getestet und daraufhin eine weitgehend belastbare Planung der flächendeckenden Umgestaltung der Glassammlung erarbeitet.

Über 80 % der Kundinnen und Kunden in den Pilotgebieten haben den Systemumbau mitgetragen. Bezogen auf das sich daraus ergebende Potenzial in den Gebieten BE 101 (Spandau, Charlottenburg-Wilmersdorf, Steglitz-Zehlendorf), BE 102 (Reinickendorf, Mitte, Pankow) und BE 103 (Friedrichshain-Kreuzberg, Tempelhof-Schöneberg, Neukölln) scheint die vereinbarte Zielmarke von 62.000 Behältern im Holsystem als Gesamtbestand über alle vier Vertragsgebiete realisierbar.

Damit wird auch ein teilweises Zurückstellen von Behältern in das Holsystem des Gebietes BE 104 (Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf, Köpenick) möglich. Derzeit sind von vier Kunden in diesem Gebiet konkrete Rückstellwünsche geäußert worden. Grundsätzlich gilt, dass im Vertragsgebiet BE 104 nur so viel zurückgestellt werden kann, wie in anderen Gebieten dafür das Potenzial geschaffen wurde.

Bis Mitte Mai 2019 sind ca. 3.000 Behälter aus dem Holsystem eingezogen worden. Gleichzeitig wurden in begründeten Fällen, z.B. durch Neubau von Wohnungen, insgesamt etwa 700 Behälter zusätzlich aufgestellt. Das unterstreicht den Erhalt der haushaltsnahen Sammlung innerhalb des S-Bahn-Ringes.

Mit den größer angelegten Abzugsaktionen von Sammelbehältern im Holsystem soll nach den Ferien ab August 2019 im Gebiet BE 101, ab Ende September im Gebiet BE 102 und ab Mitte Oktober im Gebiet BE 103 begonnen werden.

[1] MGB = Müllgroßbehälter

Hierbei kommt dem vereinbarten Prinzip der Freiwilligkeit der beteiligten Anfallstellen weiterhin eine besondere Bedeutung zu.

Für eine rechtzeitige Information der Betroffenen werden die BSR im Vorfeld der Umstellung mit dem Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V. (BBU) und dem Bundesverband der privaten Immobilienwirtschaft (BFW) das Gespräch suchen. Die Vermieter erhalten ein zwischen der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, den Systembetreibern und den Berliner Stadtreinigungsbetrieben abgestimmtes Anschreiben. Dieses enthält sowohl die Widerspruchsoption in Form einer begründeten Prüfbitte als auch ein Informationsblatt mit ergänzenden Erklärungen, der Benennung der drei nächstgelegenen Iglustandorte und die Adresse des nächstgelegenen Recyclinghofes. Des Weiteren werden diese Informationen für die Mieter in Form von Plakaten zum Aushängen im Haus zur Verfügung gestellt. Damit kann sichergestellt werden, dass die Anwohnerinnen und Anwohner der betroffenen Anfallstellen vor Ort rechtzeitig auf den Abzug der Glasbehälter an ihrem Wohnhaus hingewiesen und über die nächstgelegenen Iglustandorte informiert werden. Zusätzlich werden Müllplatzanhänger unmittelbar beim Abzug der Glastonnen von der Tourenmannschaft am Müllplatz angehängt, damit spätestens dann jede Mieterin und jeder Mieter über die neue Entsorgungssituation informiert ist.

Mit dem Konzept zur berlinweiten Umgestaltung der Glassammlung soll nicht nur die Qualität des gesammelten Altglases verbessert werden. Es ist auch vorgesehen, dass Berliner Wohngebiete erstmalig überhaupt an die Glassammlung angeschlossen werden. So sollen neben der Erhöhung der Sammelmenge auch die Berlinerinnen und Berliner insbesondere in Stadtrandgebieten künftig kürzere Wege zu den Glasiglus haben.

Zur Verdichtung des Netzes von Glasiglus werden die Anträge auf Genehmigung zur Sondernutzung öffentlichen Straßenlandes bei den Bezirksämtern künftig nicht mehr pauschal, sondern konkret mit Standortbenennung gestellt. Die bisher langwierigen Genehmigungsprozesse werden insoweit tiefgründiger vorbereitet, so dass eine zügige Bearbeitung durch die Bezirksämter möglich ist. Die Bezirksstadträte sollen in einem gesonderten Schreiben um entsprechende Unterstützung gebeten werden.

Weitere Iglustandorte sollen mit Unterstützung der Betreiber des dualen Systems auf Flächen an den Supermärkten eingerichtet werden.

Derzeit läuft bei den Betreibern des dualen Systems die Ausschreibung der Erfassungsleistung von Altglas für zwei der insgesamt vier Berliner Vertragsgebiete - BE 101 (Charlottenburg-Wilmersdorf, Spandau, Steglitz-Zehlendorf) und BE 104 (Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf, Treptow-Köpenick) - für den Zeitraum 2020/2021/2022. Ausschreibungsführer ist die Der Grüne Punkt - Duales System Deutschland GmbH. Die Ausschreibung erfolgt auf Basis von sog. Systembeschreibungen, die ihrerseits die Abstimmungsvereinbarung umsetzen.

Basierend auf § 6 der Abstimmungsvereinbarung (i. d. Fassung der 2. Ergänzungsvereinbarung vom 04.07.2017) ist danach im Vertragsgebiet BE101 ein Abbau der Gesamtanzahl von 28.783 auf ca. 15.300 Behälter im Holsystem, im Vertragsgebiet BE104 ein Aufbau der Gesamtanzahl von 7.109 auf ca. 7.500 Behälter im Holsystem ausgeschrieben.

Die Anzahl an Depotcontainerstandplätzen soll von 339 auf 430, bzw. von 515 auf 570 ansteigen. Allerdings sind im Rahmen der Zielmarke von 62.000 Behältern die Planzahlen der jeweiligen Gebiete untereinander variabel. Die Systembeschreibungen enthalten daher den Hinweis, dass sich die anfallende Glasmenge im Holsystem und im Bringsystem verändern wird, aufgrund des vereinbarten Freiwilligkeitsprinzips beim Abzug der Behälter im Holsystem eine Prognose über den konkreten Verlauf der Systemumgestaltung jedoch nicht möglich ist.

Diesem Bericht werden das oben genannte Anschreiben nebst Anlagen sowie ein Status-Update der Berliner Stadtreinigungsbetriebe über die Glassammlung in Berlin vom 22. Mai 2019 als Anlage beigefügt.

Ich bitte, den jährlichen Berichtsauftrag für das Jahr 2019 damit als erledigt anzusehen.

Berlin, den 19. Juni 2019

R. Günther

Senatorin
für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz | be Berlin | DUALE SYSTEME | BSR

Koordinationsteam Glas, c/o Berlin Recycling, Monumentenstr. 14, 10829 Berlin

(Empfänger)

Koordinationsteam Glas, c/o Berlin-Recycling GmbH, Monumentenstr. 14, 10829 Berlin
Tel.: 0800 - 33 44 14 0
E-Mail: DSD@berlin-recycling.de

Grundstück: siehe unten
Datum: xx.xx.2019

Ihre Glassammlung wird umgestellt

Sehr geehrte Damen und Herren,

indem wir Abfälle getrennt sammeln, können Ressourcen geschont werden. Sie tragen durch die Getrenntsammlung von Glas maßgeblich dazu bei. Das spart wertvolle Rohstoffe, klimaschädliches CO_2 und ist gut für unsere Umwelt. Wie wir trennen, hat das Land Berlin gemeinsam mit den Dualen Systemen vertraglich festgelegt.

Glas klar voneinander trennen.
Auf Ihrem Grundstück haben Sie mehrere Tonnen, um Ihre Abfälle ökologisch zu entsorgen. Darunter auch eine Weiß- und eine Buntglastonne, in denen Sie Altglas farblich getrennt sammeln. Für ein hochwertiges Recycling und die qualitative Weiterverarbeitung unseres Altglases haben sich jedoch die Dreifarb-Glasiglus im Straßenland als das wesentlich bessere Sammelsystem erwiesen. Daher bitten wir Sie um Ihre Unterstützung.

Die Glasiglus im Straßenland lösen die Altglastonnen in Ihrem Haus ab. Dazu wird das Netz der Glasiglus berlinweit ausgebaut, sodass zukünftig alle Haushalte eine Sammelstelle in der Nähe haben – auch Sie. Die für Sie nächsten Standorte haben wir umseitig aufgeführt.
Der Einzug Ihrer Altglastonnen ist für den Zeitraum ab xx.xx.2019 geplant.

Versanddatum + 6 Wochen:

BE 101: ca. 2 Wochen nach Feedbackfrist

Umwelt schützen mit System.
Durch das neue System verringern sich der LKW-Verkehr in den Siedlungsgebieten sowie die damit verbundenen gesundheits- und klimaschädlichen Abgasemissionen deutlich. Auch die Lärmbelastungen in Ihrem unmittelbaren Wohnumfeld werden reduziert. Und es wird wertvolle Grundstücksfläche für andere Zwecke frei, bspw. für Begrünung, Bioabfall oder Fahrradständer. Damit tragen wir den Anforderungen an eine zukunftsorientierte, umweltgerechte Stadt mit weniger Emissionen und mehr Lebensqualität Rechnung.

Das Modell der Glaserfassung über Dreifarb-Glasiglus im Straßenland hat sich deutschlandweit erfolgreich bewährt und durchgesetzt. Sollte der Systemwechsel dennoch unangemessen hart für Sie sein, werden wir Ihre spezifische Situation noch einmal überprüfen. Dafür senden Sie uns bitte Ihren Prüfwunsch **bis xx.xx.2019** an Berlin-Recycling GmbH, Kennwort „Glas“, Monumentenstraße 14, 10829 Berlin – unter Angabe von Name, Grundstück, Anfallstellennummer und einer kurzen

Versanddatum + 4 Wochen;

BE 101: nach den Sommerferien

Begründung. Nur in diesem Fall müssen Sie uns kontaktieren. Ansonsten kümmern wir uns für Sie um den reibungslosen Umstieg.

Wir danken Ihnen bereits jetzt sehr herzlich für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung.

Freundliche Grüße
Ihr Koordinationsteam Glas

Für Vermieter und Verwalter: Bitte informieren Sie Ihre Mieter / Bewohner der betreffenden Liegenschaft. Für Ihre Kommunikation können Sie beiliegendes Material verwenden. Sie finden dies zusätzlich als Download sowie alle Depotcontainerstandorte unter https://glas.berlin-recycling.de.

Für Eigentümer: Alle Glasiglu-Standorte finden Sie unter https://glas.berlin-recycling.de

Anlagen Infoblatt und Hausaushang

Anfallstelle/n:
(Anfallstellennummer / Ladestelle)
xxx / xxx

Entsorgungsmöglichkeiten in Ihrem Umfeld

Depotcontainer: xxx1 *(Adresse und PLZ, nächstgelegene 3 Standorte, nächster)*
xxx2 *(Adresse und PLZ, nächstgelegene 3 Standorte, 2-nächster)*
xxx3 *(Adresse und PLZ, nächstgelegene 3 Standorte, 3-nächster)*

Recyclinghof: xxx *(Adresse und PLZ, nächstgelegener RC-Hof)*

Beilage Brief

Die Glassammlung in Berlin wird umgestellt.

MEHR QUALITÄT FÜR UNSER GLAS.

Glas wird, wie andere Wertstoffe aus den Haushalten, getrennt gesammelt. Ziel ist es dabei, möglichst viel und qualitativ hochwertig zu recyceln. Dafür hat sich die Erfassung über Iglus, die Glascontainer im öffentlichen Straßenland, als bessere Alternative erwiesen. Denn hier werden die drei Farben separat erfasst: Weiß, Braun und Grün. Bei der Sammlung in Glastonnen auf dem Müllplatz wird nur in Weiß und Bunt unterschieden. Diese Zweifarbsammlung, die es übrigens nur in Berlin gibt, soll aufgrund der schlechteren Altglasqualität reduziert werden. Gleichzeitig wird die Zahl der Glasiglus erhöht. Die Möglichkeit einer Glassammlung in der Nähe bleibt also erhalten; zeitgleich wird die Qualität des gesammelten Altglases erhöht.

GRÜNDE FÜR DIE VERÄNDERUNG.

Berlin entwickelt sich rasant: Trotz steigender Einwohnerzahl, zunehmender Verkehrsdichte und erhöhter Abfallmengen haben alle den Wunsch nach sauberer Luft, Mobilität und dem Erhalt eines lebenswerten Wohnumfeldes. Aspekte der Nachhaltigkeit, wie Klima- und Ressourcenschutz, werden immer wichtiger. Das jetzige Glas-Sammelsystem in Berlin ist mittlerweile 2 ½ Jahrzehnte alt und nicht mehr zeitgemäß. Damit Altglas auch künftig hochwertig recycelt werden kann, wird die Glassammlung schrittweise umgestellt: Außerhalb des S-Bahn-Rings soll die Sammlung in Glasiglus überwiegen, innerhalb des Rings werden beide Systeme (Glasiglus sowie Tonnen auf dem Grundstück) parallel weiterbestehen.

DAS SPRICHT FÜR DIE IGLUS.

- In Glascontainern (Iglus) im öffentlichen Straßenland wird in drei Farben gesammelt: Weiß, Braun und Grün. Das ermöglicht ein hochwertiges Glasrecycling und schützt wertvolle Ressourcen. In Glastonnen auf privaten Grundstücken wird hingegen nur in Weiß und Bunt getrennt.

- Glasiglus im öffentlichen Straßenland sind schonender für das Sammelgut. Die Sammlung in Tonnen dagegen führt technisch zu wesentlich kleineren Scherbengrößen, verbunden mit schlechterer Recyclingfähigkeit des Glases.

- In Glastonnen auf privaten Grundstücken wird das Altglas schlechter getrennt; die Behälter sind oft mit Fremdstoffen befüllt. Das erhöht den Aufwand in den Glasaufbereitungsanlagen und zerstört teilweise die Recyclingkette.

- Die Sammlung in Glasiglus verringert den LKW-Verkehr, Abgasemissionen und Lärmbelastung. Auch die Lärmbelästigung auf privaten Grundstücken wird reduziert und es wird Platz geschaffen.

WAS DAS FÜR SIE BEDEUTET.

Ein Großteil der Glastonnen auf privaten Grundstücken außerhalb des S-Bahn-Rings soll eingezogen werden. Die Eigentümer/Verwalter betroffener Grundstücke werden vorab angeschrieben. Neben dem Datum übermitteln wir Ihnen auch die Standorte der nächstgelegenen Glasiglus. Informationsmaterial für Sie und/oder Ihre Mieter stellen wir gern zur Verfügung.

TIPPS FÜR DIE UMSTELLUNG.

- Bitte informieren Sie Ihre Mieterinnen und Mieter rechtzeitig, z. B. mit Beiträgen in Mietermagazinen, auf Internetseiten oder mit Hausaushängen, die kostenlos zur Verfügung stehen.

- Anfänglich bedeutet die Umstellung sicher eine Umgewöhnung im Alltag, das sollte aber bald zur Normalität werden. So wie Pfandflaschen zum Supermarkt mitgenommen werden, können beispielsweise auf diesem Weg auch Altglasverpackungen mitgeführt werden, um unterwegs ein Glasiglu anzusteuern. Oder das Altglas wird auf dem Arbeitsweg zum nächsten Iglu mitgeführt.

- Alle Glasiglu-Standorte finden Sie auf **https://glas.berlin-recycling.de** oder in der BSR-App **www.BSR.de/App**.

- Auch die BSR-Recyclinghöfe stehen zur Altglasentsorgung bereit.

Lassen Sie uns den Umweltschutz durch Glasrecycling verbessern.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz | be Berlin | DUALE SYSTEME | BSR

Hausaushang *für Mieter via Vermieter, Muster ebenfalls im Brief*

Unsere Glassammlung wird umgestellt.

Liebe Hausgemeinschaft,

mit der Getrenntsammlung Ihres Altglases tragen Sie maßgeblich zur Ressourcenschonung bei. Denn Glas kann im Gegensatz zu anderen Stoffen unendlich oft recycelt werden.

Jedoch ist das Zweifarb-Sammelsystem über Glastonnen auf den Grundstücken nicht mehr zeitgemäß. Für eine gute Glasqualität und ein hochwertiges Recycling ist die Sammlung in drei Farben notwendig, wie sie an den Glascontainern im öffentlichen Straßenland, den Iglus, stattfindet.

Außerdem reduziert die zentrale Sammlung die Lärm- und Abgasbelästigung in den Siedlungen. Deshalb wird das Sammelsystem in Ihrem Wohnhaus umgestellt. Die Glastonnen werden eingezogen und mehr Glasiglus im Umfeld aufgestellt.

Bitte trennen Sie weiter! Und bringen Sie Ihr Altglas zu den öffentlichen Glasiglus oder auf die Recyclinghöfe. Damit leisten Sie einen wichtigen Beitrag für den Klima- und Umweltschutz.

Wir bitten um Ihr Verständnis und danken vorab für Ihre Unterstützung.

HIER IST IHR NÄCHSTER GLASIGLU:

Alle Glasiglu-Standorte finden Sie auf
https://glas.berlin-recycling.de
oder in der BSR-App **www.BSR.de/App**.

Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz | be Berlin

DUALE SYSTEME

BSR

Anhänger Müllplatz

Veränderte Glassammlung

Für mehr Altglasqualität und ein besseres Recycling wird ab jetzt in drei Farben gesammelt. Daher wurden in Ihrem Umfeld Dreifarb-Iglus auf Straßenland bereitgestellt und die Zweifarb-Glastonnen vom Ihrem Müllplatz eingezogen.

Bitte bringen Sie Ihr Glas zu den nächsten öffentlichen Glasiglus. Alle Standorte finden Sie auf **https://glas.berlin-recycling.de**

oder in der BSR-App
www.BSR-App.de

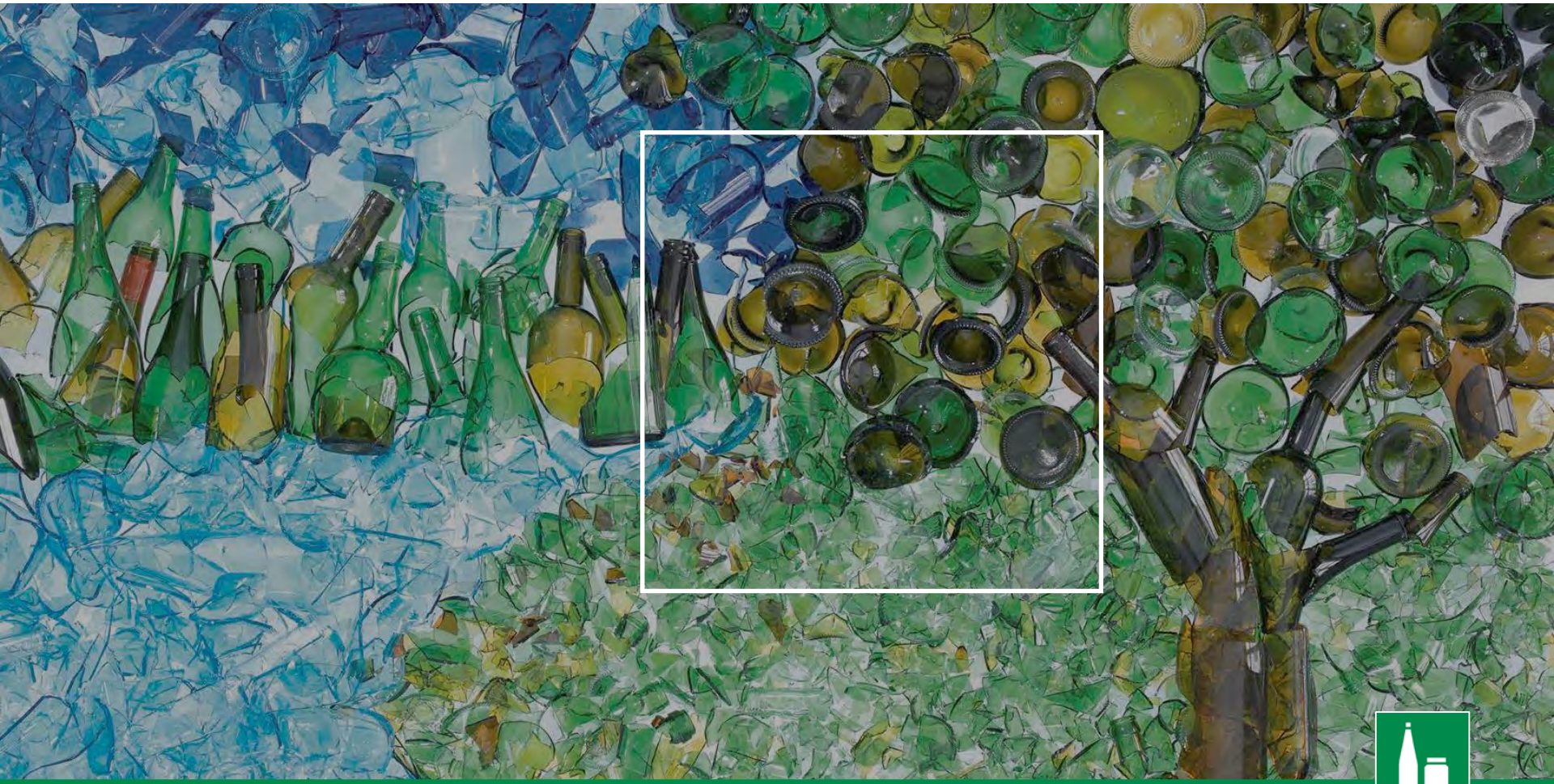
Vielen Dank für Ihre Unterstützung im Umweltschutz.

Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz | be Berlin | DUALE SYSTEME | BSR

Glassammlung Berlin – StatusUpdate

… zur Umsetzung der Ergänzung zur Abstimmungsvereinbarung

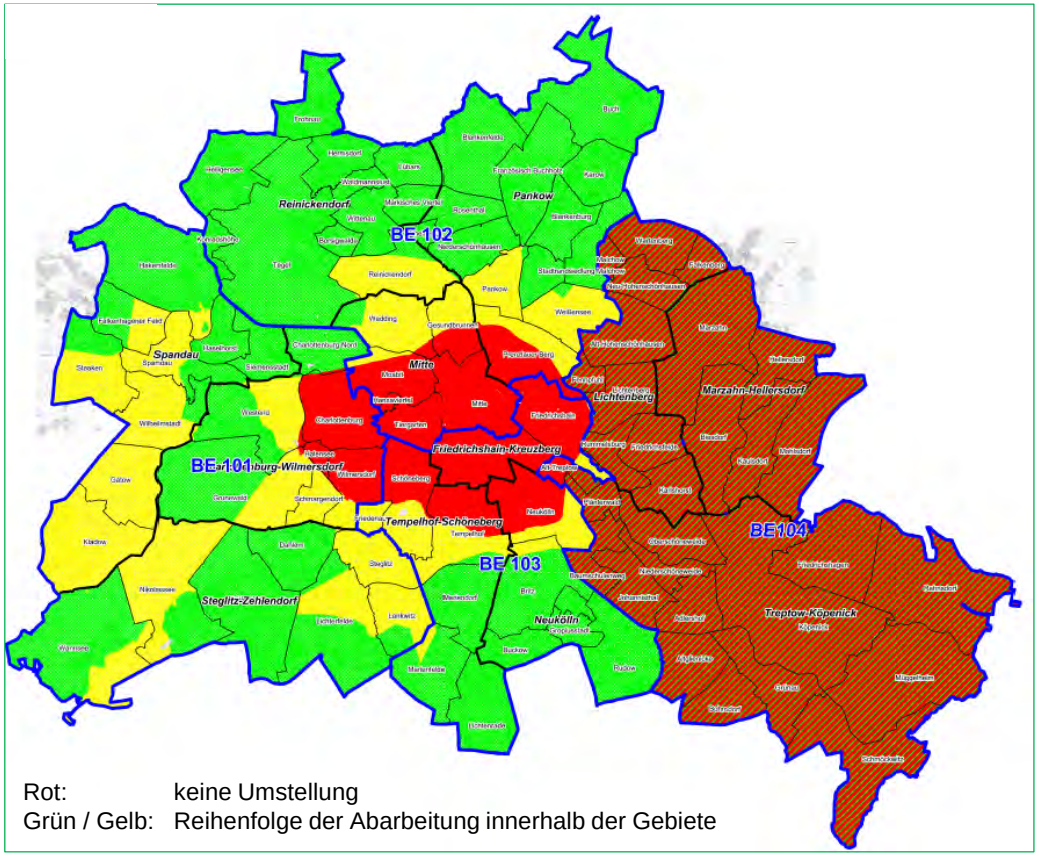
Info für SenUVK / 6. Juni 2019



2019: AWB-Umbau – Gebiete

- Ansprache von 17.000 Kunden
- außerhalb des S-Bahn-Rings
- in DC-Nähe
- BE 101, 102, 103 (Grafik: zuerst grüne, dann gelbe Bereiche)
- BE 104 tw. Rückstellen

MGB (AWB) (Anz. Behälter)	Angestrebte Planungswerte	
Vertragsgebiet	von (Status aktuell)	bis zu (Zielwert der Planung)
BE 101	28.783	15.300
BE 102	29.888	17.700
BE 103	28.630	21.500
BE 104	7.109	7.500 *)
	94.410	62.000



Rot: keine Umstellung
Grün / Gelb: Reihenfolge der Abarbeitung innerhalb der Gebiete

*) Soweit in den anderen Gebieten höhere Umstellmengen erreicht werden, kann in BE 104 ggf. ein höherer Bestand aufgebaut werden.

2019: BE 104

- Umstellung erfolgte 2013/14
- Lt. Abstimmungsvereinbarung tw. Zurückstellen von AWB geplant
- Dafür muss das Potenzial in den anderen Vertragsgebieten generiert werden.

- Erkenntnisse zu konkreten Rückstellwünschen
  - Differenziertes Stimmungsbild*) bei den Kunden. Reicht von „Bitte um Rückstellen“ bis zu „Ist besser ohne Glastonnen.“
  - Konkret liegen von 4 Kunden mit ca. 100 AWB Wünsche vor
  - Viele Kunden haben sich mit Situation arrangiert und nutzen Fläche anderweitig

- Ab August Bedienen der konkreten Wünsche

*) Gespräche mit Kunden und bei Verbänden

2019: AWB-Umbau – Zeitlicher Überblick

- Dargestellte Zeiten sind Schwerpunktzeiten des Systemumbaus
- Gerechnet vom ersten Brief, über Bearbeitung von Rückfragen und Widersprüchen bis hin zum Abzug der AWB.
- Damit ergibt sich Zeit für ggf. notwendige Nachbearbeitungen in den Gebieten.

	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
BE 101-103: (Schwerpunktzeit ist dargestellt)									
BE 101 Charlottenburg-Wilmersdorf									
BE 101 Spandau									
BE 101 Steglitz-Zehlendorf									
BE 102 Mitte									
BE 102 Pankow									
BE 102 Reinickendorf									
BE 103 Neukölln									
BE 103 Tempelhof-Schöneberg									
BE 103 (Friedrichshain-Kreuzberg)			Liegt fast ausschließlich innerhalb des S-Bahn-Ringes						
BE 104 (Rückstellen)									

2019: DC-Standorte

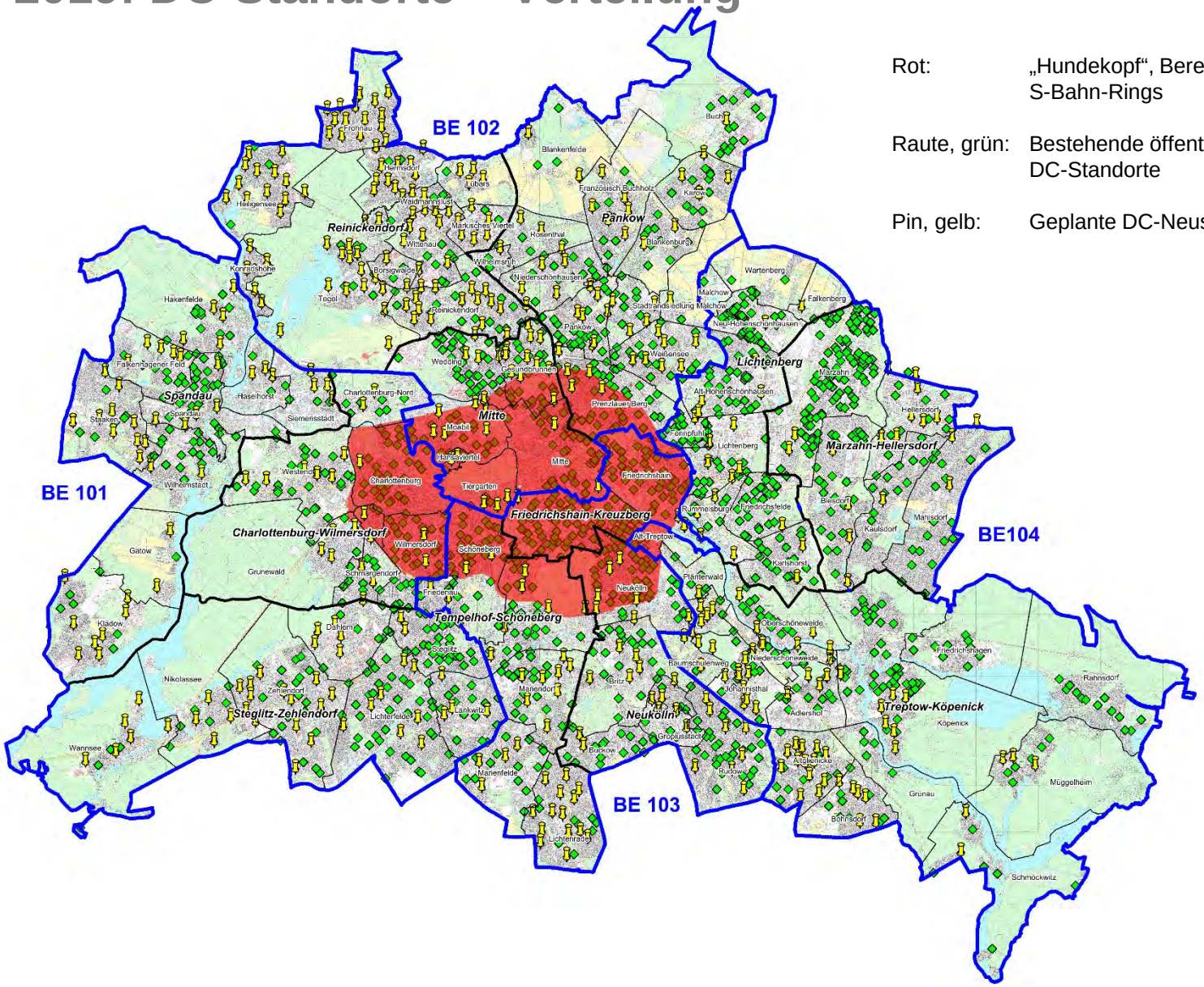
- Neue DC-Standorte: Versorgungssituation insgesamt soll verbessert werden
- Erfahrungen aus Piloten und bisheriger Beantragungen:
  - Physisch nicht einfach, geeignete Standorte zur Lückendeckung zu generieren
  - Auch aktuelle Standorte durch Baumaßnahmen (bspw. Radwege) gefährdet
  - Beantragungen langwierig
  - Einzelhandel ist verhalten
- Derzeit: Unterbreitung von detaillierten Standortanträgen, davon 40 beim Handel

Öffentlich zugängliche (ohne rein private Standorte)

V-Gebiet / Bezirk / Ortsteil	Standorte DC jetzt	Zusätz Standorte	Summe alt plus neu
101	325	105	430
102	319	167	486
103	353	66	419
104	507	58	565
Gesamtergebnis	**1.504**	**396**	**1.900**

Von den 400
- Konkret erarbeitet: 300
- 81 bereits beantragt, 6 genehmigt, 43 abgelehnt, 32 offen
- 150 noch in Erstellung; inkl. Ausweichstandorte
- 370 gehen derzeit / in Kürze in Beantragung, davon etwa 40 beim Handel

2019: DC-Standorte – Verteilung



Rot: „Hundekopf“, Bereich innerhalb des S-Bahn-Rings

Raute, grün: Bestehende öffentlich zugängliche DC-Standorte

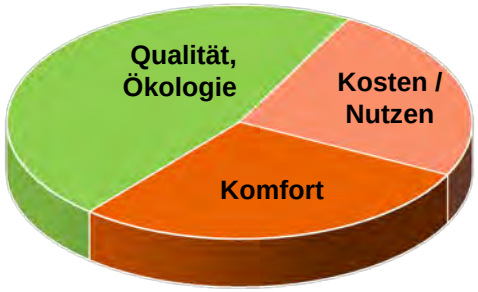
Pin, gelb: Geplante DC-Neustandorte

Anlage

Rahmen und Ziel der Ergänzung zur Abstimmungsvereinbarung – Berliner Modell bleibt angemessen erhalten

- Die **Getrenntsammlung** von Glas ist **gesetzlich vorgeschrieben**.
- Die **Ausgestaltung** der Sammlung erfolgt **zwischen Kommune und Systembetreibern**.
  Für Berlin: **Abstimmungsvereinbarung** zwischen dem Land Berlin (SenUVK) und den Systembetreibern (Duale Systeme) sowie BSR (verantwortlich für Verwendung der Nebenentgelte).

- In der Abstimmungsvereinbarung von Juli 2017 wurden **Modalitäten zum Umbau** (geänderte Ausbalancierung) des Glaserfassungssystems festgelegt:



  - Bessere Qualität: **Mehr 3- statt 2-Farb**-Erfassung
  - **Depotcontainernetz** von 1.500 auf 1.900 Standorte **ausbauen**
  - Bestand **Umleerbehälter** von 96.000 auf 62.000 Stück **reduzieren** (betrifft damit max. 17.000 Standplätze)
  - **Regionaler Fokus** des Umbaus: außerhalb S-Bahn-Ring
  - **Spielregeln**: Prinzip Freiwilligkeit und DC-Nähe
  - **BE104**: Tw. Rückstellen in 2013 eingezogener Behälter (bei Spielraum)
  - **Terminierung**: Umbau erfolgt bis 1.1.2020
  - BSR ist mit **Koordinierung** beauftragt

- Damit vernünftige **Balance** zwischen ökologischen, wirtschaftlichen und Komfortaspekten

2018: Aufbau Arbeitsstrukturen, Piloten für belastbare Umstellungsplanung, Planung

Kommunikation	▪ SenUVK, Duale Systeme und BSR sind gemeinsame Absender mit abgestimmter Kommunikation ▪ Wichtigste Stakeholder (Bezirke, WoWi-Verbände) sind / werden informiert
Mehrweg-bearbeitung	▪ Parallel zur eigentlichen Systemumstellung umfängliche Beachtung: – Anträge auf Neuaufstellung durchlaufen Prüfkaskade, kein Automatismus – Qualitätssicherung im Bestand: a) Ladestellen mit Vermüllung oder b) mit Gefährdungspotenzial – Standplatzberatung und Bebauungspläne: Architekten / Kunden werden in Planungsphase zu Unterflur- und Depotcontainerlösungen beraten – Aktive Ansprache von Kunden (WoWi) zur Umstellung auf DC o. UFC innerhalb Wohnanlagen
Pilotbereiche	▪ 5 Gebiete im BE 101 (Sommer/Herbst) als Basis für belastbare Umstellungsplanung: – Art der Ansprache / Kommunikation prüfen – Erkenntnisse zur Umstellungsbereitschaft gewinnen – Erkenntnisse für Zusammenarbeit mit Bezirken und Handel hinsichtlich DC-Standorten gewinnen ▪ → Aufbauend Umstellungsplanung für 2019

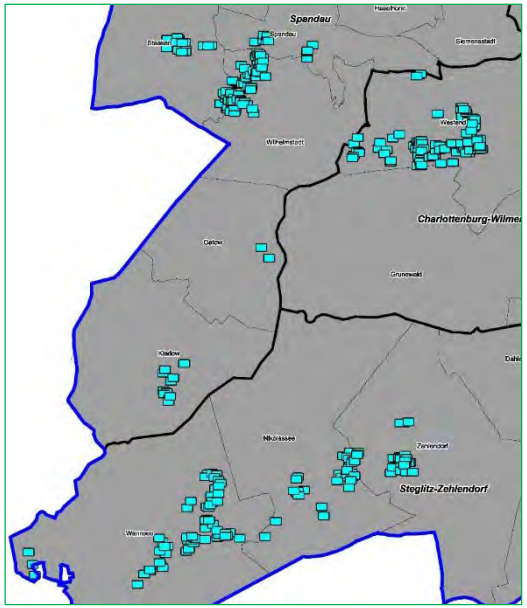
AWB = Abfall- und Wertstoffbehälter, früher MGB (Müllgroßbehälter) DC = Depotcontainer bzw. Iglus UFC = Unterflurcontainer

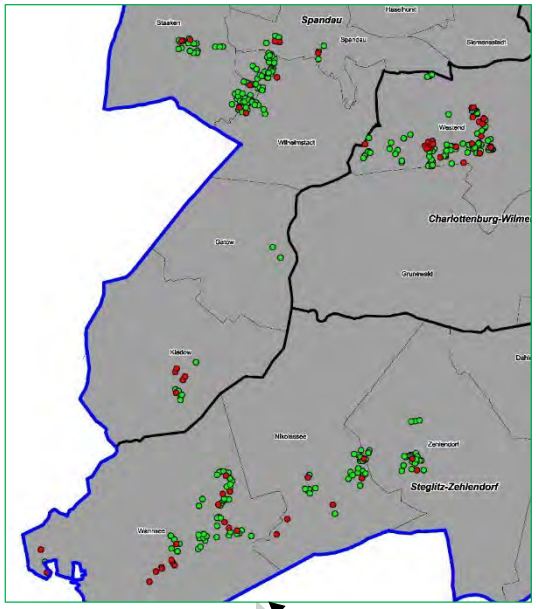
Ergebnisse Pilotgebiete

Über 80% der Angeschriebenen tragen Umstellung mit

Kontaktiert:

- BE 101
- 5 Gebiete in 3 Bezirken
- 350 Ladestellen im Radius eines DC





Bestand in Gebieten	Infoschreiben nach Vorauswahl (300m-Radius)	Brief mit Einzugsdatum	Einzug	**Pilotergebnis**
1.001 LS	354 LS	328 LS	298 LS	290 LS	**81,9 %**
2.385 AWB	780 AWB	723 AWB	659 AWB	637 AWB	**81,7 %**
	259 Kd	233 Kd	217 Kd	210 Kd	**81,1 %**

Türkisfarb. Kuvert: Kontaktierte Kunden
Grün: Umstellung ja
Rot: Widerspruch

Ergebnisse Pilotgebiete

Erkenntnisse

- **Abhängigkeit der Umstellbereitschaft** von …:
  - **Branche**: Wohnungswirtschaft im Mailing nicht kritischer als Privathaushalte, Gewerbe am sensibelsten
  - **Bebauung:** nur geringe Unterschiede
  - **Entfernung zum DC:** keine Abhängigkeit
  - **Widersprüche**: bei Privaten Haushalten und Wohnungswirtschaft i.d.R. komfortgetragen
  - **Hinweis Wohnungswirtschaft und Großwohnanlagen:** Waren nicht Bestandteil der Mailinganansprache; sind parallel direkt kontaktiert worden. Der Einsatz von Unterflur oder Depotcontainern in Wohnanlagen wird verhalten gesehen und geprüft. Stark objektabhängig.
- **Zeitliche Taktung**:
  - **Ein Brief** mit allen Informationen inkl. Einzugsdatum künftig besser. Vermindert Infountergang beim Kunden (insbesondere Verwaltungen).
  - **Gebiete** straff und **am Stück** bearbeiten. Verhindert bei Verwaltungen das mehrfache Anfassen benachbarter Grundstücke.
- **Kommunikation**: Infomaterialien für Vermieter zur Weitergabe an Mieter sinnvoll – sind erstellt.
- **Spielregeln Freiwilligkeit und DC-Nähe:** In Summe Generierung von Flickenteppichen der Entsorgung

Umstellbereitschaft im Detail nach Kundengruppe und Bebauungstyp	**Umstellbereitschaft in %**	Siedlungs-struktur	Block-bebauung	Großwohn-anlage
	Privathaushalte	86 %	80 %	Nicht im Mailing
	Wohnungswirtschaft	90 %	89 %	
	Gleichgestellte Anfallstellen	59 %	75 %	